



HERBST 2023

marস্যas

Das erste Programm



Warum gründet man einen Verlag in so einer Zeit?

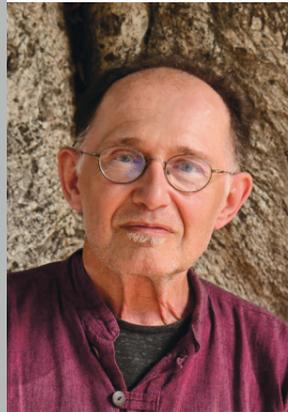


Foto: Margot Fischer

Neulich zitierte das Börsenblatt den Verleger KD Wolff: »Die Leute, die anfangen, Verlage zu gründen, haben einen Knall!«

Das stimmt natürlich, aber es ist nicht neu. Die vielfältige, nicht-lukrative und oft nicht der Marktlogik folgende Buchbranche hat immer davon gelebt, dass »Leute mit einem Knall« Verlage und Buchhandlungen gegründet haben, Lektor:innen und Übersetzer:innen – mehr aus Liebhaberei denn aus ökonomischen Gründen – starke und wichtige Bücher entstehen haben lassen. Und natürlich haben auch Autor:innen »einen Knall«. Gut so!

Und so reihe ich mich ebenfalls ein und gründe, nach 25 Jahren Mandelbaum, einen neuen, diesmal belletristischen Verlag: marsyas.

Mir ist nämlich aufgefallen, wieviele wichtige Bücher es nicht oder nicht mehr gibt. Viele wurden bisher nicht übersetzt, viele, starke Manuskripte kommen gar nicht in den Handel und noch viel mehr Bücher sind fast oder ganz vergessen.

Daher auch der Name marsyas.

Der griechische Satyr war es, der die, von Athene erfundene und achtlos weggeworfene, Doppelflöte fand, und virtuos zu spielen lernte –, und sich schließlich mit den herrschenden Göttern anlegte.

In einem Wettbewerb mit Apoll wurde er von den korrupten Musen betrogen und von den Göttern übel bestraft. Doch die Legende lebt und alle Welt wußte, Marsyas war der »bessere« Künstler.

So sollen bei marsyas Bücher erscheinen, die »achtlos weggeworfen« wurden oder im herrschenden Betrieb untergehen. So wollen wir der alles bestimmenden und doch brüchig gewordenen Marktlogik trotzen.

Möge die vorherrschende Warenförmigkeit untergehen und die Kunst leben ...

MICHAEL BAICULESCU

INHALT des ersten Programms

WALTER MEHRING

ALGIER oder die 13 Oasenwunder

JURA SOYFER

Streik der Diebe

Ein Filmexposé von Jura Soyfer
sowie eine Posse von Georg Mittendrein und
zugehörige Noten von Georg Herrstadt

EDUARDO POGORILES

Mandls falsche Memoiren

Eine Schurkengeschichte
aus dem Spanischen von Erich Hackl

LINDA NOCHLIN

Warum gab es keine großen Künstlerinnen?

Essays, Band I

herausgegeben von Maura Reilly
aus dem Englischen von Margot Fischer

»Die Emigration in Bücher ist die einzige
legitime und angenehme Flucht,
die uns in diesen tragischen Tagen offen steht.«

PAUL PARIN

**»Wenn die neue Zeit einen neuen
Dichter hervorgebracht hat:
hier ist er«** KURT TUCHOLSKY, 1920

Walter Mehring, einer der ganz großen und fast vergessenen Autoren des 20. Jahrhunderts, veröffentlichte diese burleske Satire auf den Tourismus 1925. *ALGIER ODER DIE 13 OASENWUNDER* gilt vielen als Mehrings bestes Prosabuch. Diese ebenso wortgewaltigen wie amüsanten Geschichten, Münchhausiaden und kulturgeschichtlichen Exkurse haben an Aktualität wie sprachlicher Brillanz nichts eingebüßt.

Die Zerstörung der Kultur eines Landes und die Kolonialherrenmentalität der »kultivierten« Europäer gegenüber den »Eingeborenen« sind so bissig, realistisch und witzig noch selten dargestellt worden.

So werden »Herren« beschrieben, die mit Spazierstöcken in den »Faulenzenden« herumstochern, »Damen«, die Arme und Sieche wie Tiere im Zoo begaffen, Forscher, die jeden Koranlesenden für Studierzwecke benutzen, und Pauschalreisende, die nach Algier kommen, um den »Wildbestand« der arabischen Frauen zu testen. Die Reisenden verschlingen ganze Landstriche, und für Geld ist allemal alles zu haben.

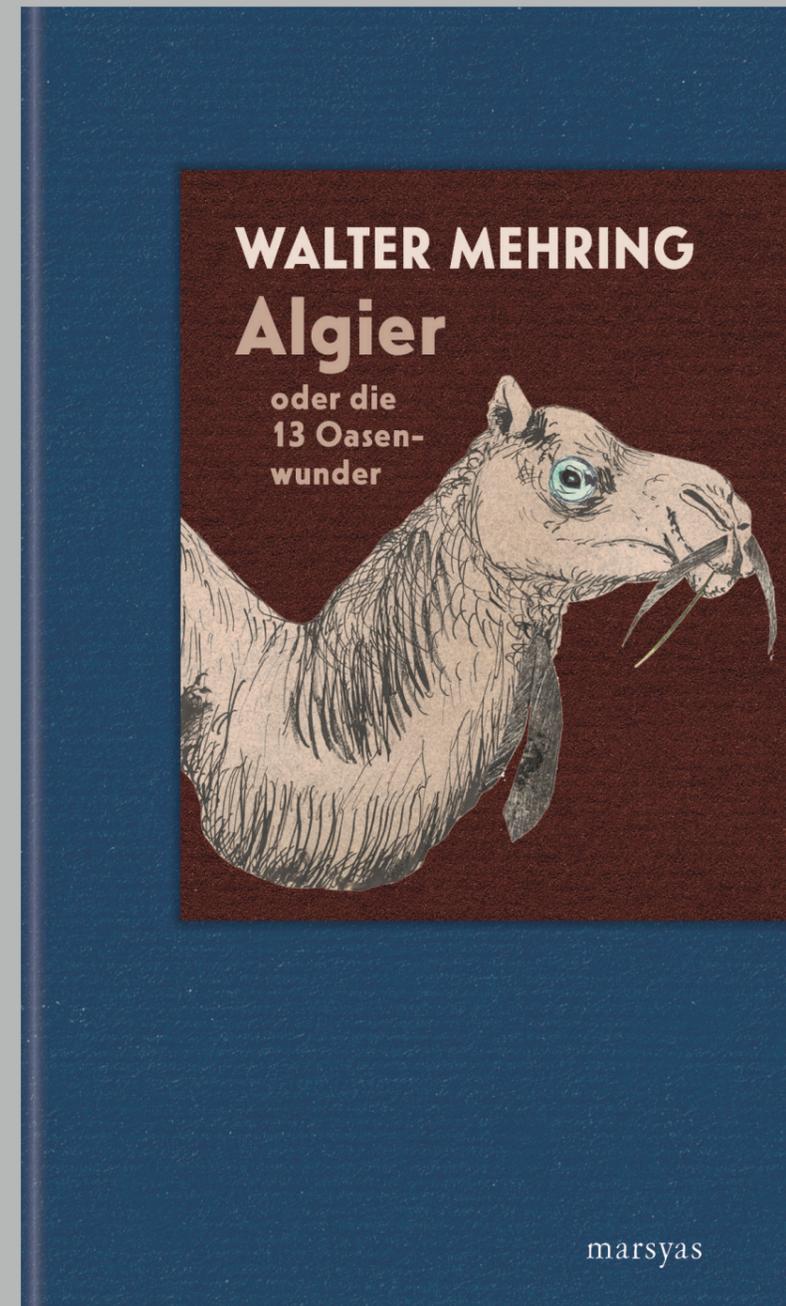
Kurt Pinthus schrieb 1927 über Algier: »Würde ich sagen, dies Buch sei gut, so wäre das zu wenig; und wenn ich erklären wollte, wie es und was es alles ist, dann müßte so viel gesagt werden, daß es schon das Gescheiteste und Einfachste ist, schlichtweg aber energisch zu empfehlen: Jedermann lese das Buch selbst«.



WALTER MEHRING (1896, Berlin – 1981, Zürich) war einer der bedeutendsten und auch bekanntesten satirischen Autoren der Weimarer Republik. Bereits 1915 veröffentlichte Mehring erste Gedichte in Herwarth Waldens Zeitschrift *Der Sturm*. Er war Mitgründer der Berliner Dada-Sektion. Für die Veröffentlichung des Gedichtes *Der Coitus im Dreimäderlhaus* in der dadaistischen Zeitschrift *Jedermann sein eigener Fußball* wurde Mehring angeklagt. Seine Gedichte aus den

frühen 1920er Jahren gehören zu den wesentlichen Werken des Expressionismus. Seither publizierte Mehring regelmäßig in verschiedenen literarischen Zeitschriften, vor allem in der *Weltbühne* und im *Tage-Buch*. Er gehörte neben Kurt Tucholsky zu den Gründern des politisch-literarischen Kabarett in Berlin, verfasste Chansons und Texte für alle namhaften Berliner Kabarett-Theater. Mehring entging nur knapp einer Verhaftung durch die SA, konnte 1941 in die USA entkommen.

1953 kam er nach Europa zurück, wo man ihn schnell »vergaß«.



**Walter Mehring
ALGIER ODER DIE 13 OASENWUNDER
mit 14 Zeichnungen von Walter Mehring**

116 Seiten ♦ 24 Euro
Gebunden, 15 x 25 cm
ISBN 978-3-903469-01-3

Erscheint im April 2023

Es herrscht Wirtschaftskrise. Die Diebe finden nichts mehr zum stehlen. Da beschließen sie zu streiken ...

Es wird nicht mehr eingebrochen, nichts wird gestohlen, nichts entwendet. Die Folge: Als erstes kollabiert die Sicherheitsindustrie. Niemand braucht mehr Tresore, Schlösser oder Überwachungssysteme. Und da die Menschen ihr Geld auch nicht mehr in die Bank tragen – weil es auch aus der Küchenlade nicht gestohlen wird – krachen alsbald die Banken.

Auch die Polizei muss ihre Beamten entlassen, sie haben nichts mehr zu tun. Und schließlich dümpeln die Zeitungen. Es gibt nichts mehr zu berichten. Am Ende beschließt die Polizei, aus den eigenen Reihen Diebe auszubilden, um den Streik zu brechen. Doch ohne die Mitwirkung der Diebe kann die Wirtschaft nicht wieder angekurbelt werden ...

Soyfer entwarf diese Film-Groteske 1936/37.

85 Jahre später hat Georg Mittendrein, vor 40 Jahren Leiter des Jura-Soyfer-Theaters in Wien, aus dem Filmstoff ein Theaterstück, eine Posse in der Tradition Nestroys, geschrieben. Und Georg Herrstadt hat 13 Lieder komponiert, deren Texte und Noten in diesem Band abgedruckt sind.



JURA SOYFER (1912–1939) war in den 1930er Jahren ein politischer Schriftsteller in Österreich. Ab Dezember 1931 erschienen wöchentlich politische Satiren von Soyfer in der *Arbeiter-Zeitung* und in der sozialdemokratischen Wochenschrift *Der Kuckuck*. Nach den Februarkämpfen 1934 trat er der illegalen KPÖ bei, verfasste Flugblätter und begann die Arbeit an seinem Roman *So starb eine Partei*.

Seine insgesamt fünf Theaterstücke und drei erhaltenen Szenen werden bis heute aufgeführt. Seine Texte wurden in mehr als 30 Sprachen

übersetzt. 1938 ins KZ Dachau transportiert, starb er 1939 im KZ Buchenwald.



Jura Soyfer
STREIK DER DIEBE
Ein Filmexposé von Jura Soyfer,
sowie eine Posse von Georg Mittendrein
mit Liedern von Georg Herrstadt

156 Seiten ♦ 24 Euro
mit 13 Notenblättern, Gebunden, 15 x 25 cm
ISBN 978-3-903469-00-6

Erscheint im April 2023

Das einzig fiktionale an diesem aberwitzigen und furios erzählten Schurkenroman ...

... ist der Erzähler. Die hier beschriebenen Ereignisse sind ebenso real, wie die Lebensgeschichte des Waffenfabrikanten Fritz Mandl unglaublich ist, der sein Vermögen mit der illegalen Aufrüstung der deutschen Reichswehr und mit Waffenschmuggel für Mussolini gemacht hat; der den Filmstar Hedy Lamarr heiratet und auf seinem Jagdschloss in den Alpen einsperrt. Und auf der Flucht vor den Nazis wieder auf der Butterseite der Weltpolitik in Südamerika auftaucht ...

Eduardo Pogoriles zeigt in seiner surrealen Lebensgeschichte Fritz Mandls, wie falsch die Verhältnisse sind, aus denen folgerichtig nur Schurken entspringen können. So gibt es in diesem Buch keine »Guten«, gerade weil alle Fakten stimmen.

Und so kommt der Erzähler zum Schluss, dass die einzige Rettung im Schreiben liegt, »dass Worte heilen können, wenn sie den Schmerz benennen«.

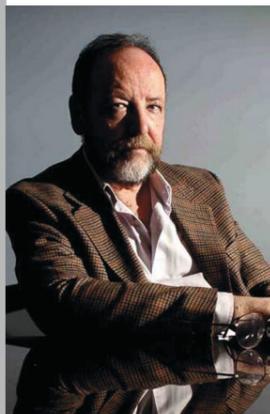


Foto: Germán García Adrasti

EDUARDO POGORILES, geb. 1954 in General Pinedo (Chaco, Argentinien). Literaturstudium an der Universidad de Buenos Aires. Redakteur der Zeitungen *Atlántida*, *El Tiempo Argentino* und, seit 1991, *Clarín*. 1984 wurde im Teatro Municipal San Martín der argentinischen Hauptstadt sein Stück *Haciendo tiempo* uraufgeführt. Pogoriles hat mehrere Drehbücher geschrieben und gemeinsam mit Gabriel Díaz Erzählungen von Ricardo Piglia und Juan José Saer für das Fernsehen dramatisiert.

ERICH HACKL, geb. 1954 in Steyr. Studium der Germanistik und Hispanistik in Salzburg. Lektor und Lehrer, seit 1983 Schriftsteller und Übersetzer in Wien und Madrid.



EDUARDO POGORILES Mandls falsche Memoiren

Eine Schurkengeschichte
Aus dem argentinischen Spanisch von Erich Hackl

marsyas



Eduardo Pogoriles
MANDLS FALSCHES MEMOIREN
Eine Schurkengeschichte
Aus dem Spanischen von Erich Hackl

92 Seiten ♦ 20 Euro
Gebunden, 15 x 25 cm
ISBN 978-3-903469-03-7

Erscheint im April 2023



Linda Nochlin
WARUM GAB ES KEINE GROSSEN KÜNSTLERINNEN?
Essays, Band 1
herausgegeben von **Maura Reilly**
aus dem Englischen von **Margot Fischer**

360 Seiten ♦ 32 Euro
mit ca. 130 farbigen Abbildungen, Leinen gebunden, 15 x 25 cm
ISBN 978-3-903469-02-0

Erscheint im Oktober 2023

Essays der Doyenne der Feministischen Kunstgeschichte

Es gibt wenige Kunsthistoriker:innen, die so einflussreich, provokant und produktiv waren wie Linda Nochlin. Seit den späten 1960er Jahren hat Nochlin siebzehn Bücher und unzählige Artikel geschrieben und herausgegeben, dazu zahlreiche bahnbrechende Ausstellungen kuratiert, von *Women Artists 1550–1950* bis *Global Feminisms*.

1971 publizierte sie ihren richtungweisenden Artikel »Warum gab es keine großen Künstlerinnen?«, ein feministisches Statement, in dem sie die traditionellen kunsthistorischen Sichtweisen in Frage stellte.

Seither ist ihr Name mit dem Begriff der Feministischen Kunst verbunden.

In den vergangenen fünf Jahrzehnten hat Nochlin beständig über Künstlerinnen geschrieben und Vorträge gehalten. Die meisten dieser Texte sind in Zeitschriften, Ausstellungskatalogen und Büchern verstreut, wurden als Vorträge präsentiert oder überhaupt nicht publiziert.

Zum ersten Mal vereint dieser Band I wie der 2024 erscheinende zweite Band viele dieser Essays über Künstlerinnen und feministische Kunst von 1971 bis zur Gegenwart.

Band I bietet eine Sammlung von Nochlins Essays, die bis zum Jahr 2000 erschienen.

LINDA NOCHLIN (1931–2017), die der britische *GUARDIAN* als Wegbereiterin bezeichnete, war Professorin für moderne Kunst an der New York University. Sie schrieb ausführlich über Gender-Fragen in der Kunstgeschichte und über den Realismus des 19. Jahrhunderts. Von ihr sind zahlreiche Publikationen erschienen, u.a. *Women, Art and Power*; *Representing Women*; *Courbet* und *Misère*.



MAURA REILLY ist Kunsthistorikerin und Kuratorin. Sie war die Gründungskuratorin des Zentrums für Feministische Kunst am Brooklyn Museum, wo sie die von der Kritik gefeierte Ausstellung *Globale Feminismen: Neue Wege in der zeitgenössischen Kunst* organisierte und gemeinsam mit Linda Nochlin kuratierte.

marsyas

Verlagsleitung: Michael Baiculescu
Haidgasse 5/24, 1020 Wien
+43.699.11348315
verlag@marsyas.at | www.marsyas.at

AUSLIEFERUNGEN

Deutschland

GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung
Postfach 2021, 37010 Göttingen
Fon +49.551.384 200 0
Fax +49.551.384 200 10
bestellungen@gva-verlage.de
www.gva-verlage.de

Österreich

Mohr-Morawa Buchvertrieb
Sulzengasse 2, 1230 Wien
Fon +43.1.680 140
Fax +43.1.689 680 0
bestellung@mohrmorawa.at
www.mohrmorawa.at

VERTRETUNGEN

Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Rheinland-Pfalz

Michel Theis, c/o büro indiebook
theis@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein

Christiane Krause, c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen

Regina Vogel, c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook

Fon: +49.8141.3089389

Fax: +49.8141.3089388

www.buero-indiebook.de

Ostösterreich

Michael Orou
Kegelgasse 4/14, 1030 Wien
Fon +43 664 391 28 36
Fax +43 1 505 69 35
michael.orou@mohrmorawa.at

West- und Südösterreich

Manfred Fischer-Reingruber
Am Pesenbach 18, 4101 Feldkirchen
Fon +43 664 811 97 94
Fax +43 7233 200 50
manfred.fischer@mohrmorawa.at